



# Kleine Planungshilfe



Viele Dinge, die uns selbstverständlich erscheinen, stellen für behinderte und alte Menschen unüberwindliche Hindernisse dar. Barrieren können jedoch durch geeignete Maßnahmen verringert oder sogar ganz abgebaut werden.

Für die Planung und Ausstattung behindertengerechter Räume müssen viele verschiedene Aspekte berücksichtigt werden.

Um den Einstieg in dieses Thema zu erleichtern, gibt HEWI Ihnen als Architekt, Planer, Händler und Verarbeiter diese „Kleine Planungshilfe“ an die Hand. Für alle Fragen rund um Barrierefreies Wohnen steht Ihnen zudem das Service-Center Barrierefrei zur Verfügung. Hier hat die Marke HEWI ihre Kompetenz in drei Service-Bausteinen gebündelt:

- Beratung
- Planung
- Schulung

# Inhalt

Funktionsbereich Waschtisch	S. 06
Funktionsbereich Dusche	S. 12
Funktionsbereich WC	S. 18
DIN-Normen	S. 24
Krankheitsbilder	S. 26
Service-Center Barrierefrei	S. 30
Für Ihre Notizen	S. 34

Behinderte und alte Menschen benötigen auf Grund ihrer Einschränkung viel Zeit für Körperhygiene und -pflege. Der Sanitärbereich muss diesen besonderen Erfordernissen angepasst sein, funktional wie auch ästhetisch. Daher beschäftigt sich diese Broschüre exemplarisch mit den Themen Waschtisch, Dusche und WC. Probleme und Schwierigkeiten sollen deutlich werden, der Blick fürs Notwendige wird geschärft. Denn Behinderung ist nicht gleich Behinderung – individuelle Lösungen sind gefragt.

Funktionsbereich

# Waschtisch



## **Checkliste**

- Ist die frontale Benutzung des Waschtisches gewährleistet?
- Ist für personelle Hilfe seitlicher Bewegungsraum nötig?
- Ist unterhalb des Waschtisches Freiraum vorhanden (Sitzen/Unterfahren)?
- Gibt es Ablageflächen im Greifbereich?
- Werden Haltegriffe benötigt?
- Sind die Armaturen ergonomisch funktionsgerecht?
- Wird eine herausziehbare Handbrause benötigt?
- Ist ein Verbrühungsschutz erforderlich?
- Muss der Siphon zurückversetzt werden (Unterputz Siphon)?
- Wird ein Kippspiegel benötigt?
- Ist der Waschplatz ausreichend beleuchtet?
- Wird eine Sitzgelegenheit benötigt?

**Funktionsbereich**

# Waschtisch

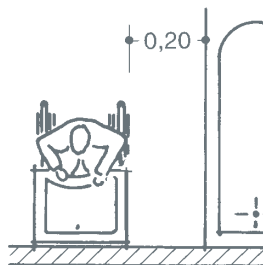
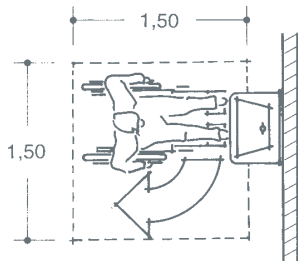
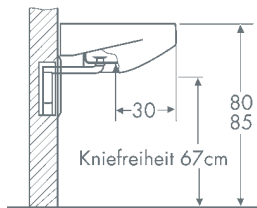
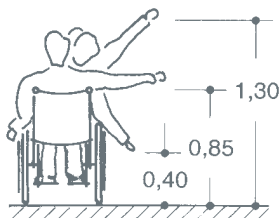


Der unterfahrbare bzw. untersitzbare Waschtisch sollte eine ergonomisch angepasste Form haben. Dabei sind eine Kniehöhe von 67 cm und eine Tiefe von 30 cm ab Vorderkante zu berücksichtigen. Unterputz- oder Flachaufputzsiphone bieten den Vorteil uneingeschränkter Unterfahrbarkeit und verringern die Verletzungsgefahr. Auch die Auswahl der Armaturen muss auf den oft eingeschränkten Bewegungsspielraum der Nutzer abgestimmt werden.





**Hotline Service-Center Barrierefrei 0800 4394722 oder  
weitere Informationen unter [www. barrierefrei-portal.de](http://www.barrierefrei-portal.de)**



**Eine gut ausgebildete Feinmotorik ist nicht selbstverständlich. Verletzungen vermeidet man am besten durch Produkte und Formen ohne Ecken und Kanten.**

Funktionsbereich

# Waschtisch



## Montageempfehlungen

Montagehöhe Oberkante Waschtisch

Bewegungsfläche vor dem Waschtisch

Seitlicher Abstand vom Waschtisch  
zur Wand

Unterfahrbarkeit, Untersitzbarkeit

Einhebel-, berührungslose Armaturen  
mit Verbrühschutz

Seifenspendler

Flachaufputz- oder Unterputzsiphon

Im Sitzen oder Stehen einsehbarer Spiegel



**Hotline Service-Center Barrierefrei 0800 4394722 oder  
weitere Informationen unter [www. barrierefrei-portal.de](http://www.barrierefrei-portal.de)**

privat/ Rollstuhlbenutzer	privat/Senioren u. Gehandicapte	öffentlich
DIN 18025, Teil 1	DIN 18025, Teil 2	DIN 18024, Teil 2
individuell	individuell	80 cm
150 cm breit 150 cm tief	120 cm breit 120 cm tief	150 cm breit 150 cm tief
20 cm (besser 30 cm)	20 cm (besser 30 cm)	20 cm (besser 30 cm)
Kniefreiheit in 30 cm Tiefe (ab Vorderkan- te), in 67 cm Höhe	Kniefreiheit in 30 cm Tiefe (ab Vorderkan- te), in 67 cm Höhe	Kniefreiheit in 30 cm Tiefe (ab Vorderkan- te), in 67 cm Höhe
ja	individuell	ja
individuell	individuell	Entnahmehöhe 85 – 100 cm
ja	ja	ja
individuell	individuell	Kippspiegel oder durchgehender Spiegel

Funktionsbereich

# Dusche

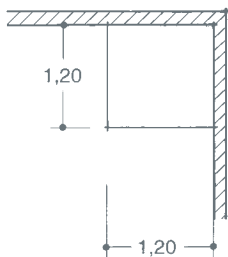
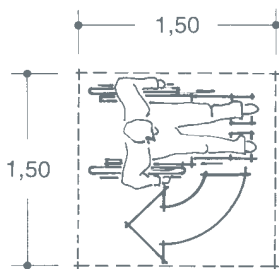


## **Checkliste**

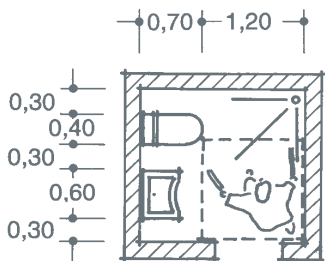
- Ist ein bodenbündiger Duschplatz erforderlich?
- Müssen Haltegriffe vorgesehen werden?
- Ist Rutschsicherheit gewährleistet?
- Wird ein Duschsitz (Hocker/Klappsitz/Einhängesitz) benötigt?
- Ist eine Hinterfüterung vorhanden (für Klappsitz/Einhängesitz/Handlauf)?
- Werden ergänzend Armlehnen benötigt?
- Ist die Utensilienablage erreichbar?
- Ist eine einfache Verstellbarkeit des Duschkopfes gegeben?
- Sind die Armaturen funktionsgerecht?
- Ist ein Verbrühungsschutz erforderlich?
- Wird ein Spritzschutz für personelle Hilfe benötigt?
- Ist die Duschattrennung durch einen Duschvorhang zu ersetzen (Bewegungsfläche)?

Funktionsbereich

# Dusche



Duschen werden durch Klapp- und Einhängesitze oder Hocker an individuelle Bedürfnisse angepasst. Die Montagehöhe von Duschsitzen muss sich an der Ergonomie der Nutzer ausrichten, um beim Sitzen ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln. Auch die Ausstattung der Dusche mit Halte- und Stützgriffen muss mit dem Bewohner abgestimmt werden.



**Rutschfeste Bodenbeläge,  
Handläufe und Griffe verhelfen  
zu mehr Selbstständigkeit.**

Funktionsbereich

# Dusche



DIN 18025, Teil 2 - Privater Bereich

Der Sanitärraum ist mit einem stufenlos begehbaren Duschplatz auszustatten. Der Boden der Duschtasse muss rutschfest sein. Die Dusche muss 120 cm tief und 120 cm breit sein. Die auf den Nutzer abgestimmte Armatur sollte so montiert sein, dass sie auch aus der Sitzposition seitlich erreichbar ist.

## Montageempfehlungen

bodenbündig (stufenlos begeh- oder befahrbar)  
Niveauunterschied max. 2 cm

nachträgliches Aufstellen einer Badewanne

Klappsitz

Haltegriffe

Armaturen





**Hotline Service-Center Barrierefrei 0800 4394722 oder  
weitere Informationen unter [www. barrierefrei-portal.de](http://www.barrierefrei-portal.de)**

privat/ Rollstuhlbenutzer	privat/Senioren u. Gehandicapte	öffentlich
DIN 18025 Teil 1	DIN 18025 Teil 2	DIN 18024 Teil 2
150 cm tief 150 cm breit	120 cm tief 120 cm breit	150 cm tief 150 cm breit
mit einem Lifter zu unterfahren	muss möglich sein	im öffentlichen Bereich nicht vorgegeben
Sitzhöhe 48 cm	individuell	Sitzhöhe 48 cm
individuell	individuell	Montagehöhe 85 cm
individuell	individuell	Montagehöhe 85 cm, seitlich im Sitzen erreichbar

Funktionsbereich

WC

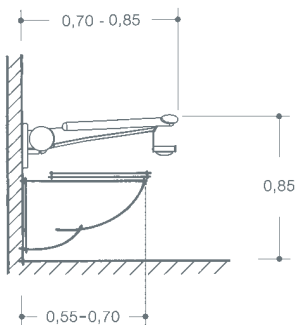


## **Checkliste**

- Wird ein zusätzlicher Bewegungsraum (links/rechts) benötigt?
- Ist ein WC mit größerer Einbautiefe (0,7 m) erforderlich?
- Wird das WC mit WC-Rollstuhl benutzt (Einbautiefe/-höhe)?
- Ist die Montagehöhe des WC angemessen?
- Kann die Spülung problemlos bedient werden?
- Ist der Papierhalter in die Stützgriffe zu integrieren?
- Ist für den WC-Papierhalter eine Abrollbremse notwendig?
- Werden Unterduschen benötigt?
- Werden Halte-/Klappgriffe benötigt?
- Ist eine Sitzerrhöhung notwendig?
- Ist eine integrierte Spülbedienung im Klappgriff notwendig?
- Wird eine Rückenstütze zur höheren Sicherheit benötigt?
- Sind automatische WC-Systeme sinnvoll?

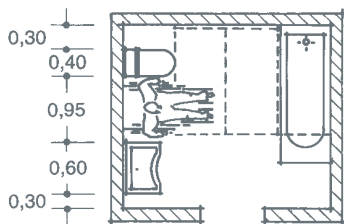
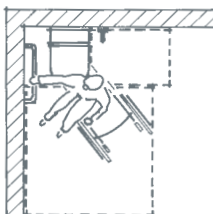
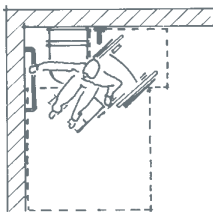


Die WC-Sitzhöhen sind in DIN 18025, Teil 1, einschließlich Sitz mit 48 cm festgelegt. Dies entspricht der durchschnittlichen Sitzhöhe von Rollstühlen. Sicheres Sitzen ist bei dieser Sitzhöhe gegeben. Bei Bedarf müssen Sitzhöhen an die Erfordernisse der Nutzer angepasst werden.



**Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind auf unterstützende Mittel angewiesen.**

**Hotline Service-Center Barrierefrei 0800 4394722 oder  
weitere Informationen unter [www. barrierefrei-portal.de](http://www.barrierefrei-portal.de)**



**Diese müssen in Qualität und  
Funktion höchsten Anforderungen  
gerecht werden.**

Funktionsbereich

WC



## Montageempfehlungen

Sitzhöhe inkl. Sitz

WC-Tiefe (Abstand Vorderkante zur Wand)

Seitliche Bewegungsfläche

Bewegungsfläche vor dem WC

Seitlicher Abstand vom WC zur Wand

Klappgriffe

Befestigungsabstand

mit integrierter Spülung

mit integriertem Papierhalter

Rückenstütze



**Hotline Service-Center Barrierefrei 0800 4394722 oder  
weitere Informationen unter [www. barrierefrei-portal.de](http://www.barrierefrei-portal.de)**

privat/ Rollstuhlbenutzer	privat/Senioren u. Gehandicapte	öffentlich
DIN 18025, Teil 1	DIN 18025, Teil 2	DIN 18024, Teil 2
48 cm	individuell	48 cm
70 cm	individuell	70 cm
95 cm links <b>oder</b> rechts	individuell	95 cm links <b>und</b> rechts
150 cm breit 150 cm tief	120 cm breit 120 cm tief	150 cm breit 150 cm tief
30 cm	individuell	95 cm
individuell	individuell	beidseitig in 85 cm Höhe
individuell	individuell	70 cm
individuell	individuell	links und rechts
individuell	individuell	links und rechts
individuell	individuell	55 cm hinter der Vorderkante

# Auf einen Blick



## Was regeln die DIN-Normen?

Architektur

Installationsmaße

keine Hinweise zu





DIN 18024, Teil 2

DIN 18025, Teil 1 und 2

- Bewegungsfläche
- Zugang (Tür)
- Bodenbelag
- Bedienelemente (Heizkörper, WC, Fenster)

- WC
- Waschtisch
- Accessoires
- Griffe
- Dusche

- Wanne
- Wannengeländer
- Beleuchtung
- Badmöbel usw.

# Krankheitsbilder

## Beeinträchtigungen Symptome

Arthritis	Akute oder chronische Erkrankung der Gelenke.
Arteriosklerose	Gefäßerkrankung als Folge von Kalkablagerung. Verschluss der Hirngefäße löst Schlaganfälle aus und kann zu halbseitigen Lähmungen führen.
Dysmelia (Contergan)	Fehlbildung der Gliedmaßen insbesondere des Haltungs- und Bewegungsapparates. Störung bis zum Ausfall der Greif- und Gehfunktion.
Geistige Behinderung	Je nach Schweregrad wird eine unterschiedlich hohe Selbstständigkeit erreicht, meist jedoch nicht ohne Fremdhilfe. Zusammen mit der geistigen Behinderung können zusätzlich körperliche Einschränkungen auftreten.
Hüftversteifung	Ein- oder beidseitige Bewegungseinschränkung in Folge von chronischen Abnutzungserscheinungen oder Hüftverrenkung.

**Sehbehinderte haben es schwer, sich im Alltag zurecht zu finden. Klare Farben und Formen erleichtern die Orientierung.**



## Maßnahmen

---

Einfach bedienbare Griffe und Armaturen sollten vorhanden sein.  
Vermeiden von Stufen und Treppen.

---

Möglichst schwellenlose Wohnung, da mit Rollstuhlnutzung gerechnet werden muss.

---

Individuelle Anpassung der Wohnausstattung, Anpassung der Nutzungshöhen und -tiefen an die eingeschränkte Reichweite.

---

Vermeidung von Gefahrenquellen innerhalb der Wohnung. Halte- und Stützmöglichkeiten im Sanitärbereich. Liegen zum Säubern, genügend Platz für Essenshilfen.

---

Möglichst stufenlose Wohnung. Vermeiden von Treppen, im Sanitärbereich WC höhenverstellbar, Wanne mit Einstieggriffen versehen.

## Beeinträchtigungen    Symptome

Kleinwuchs	Angeborene Aufbaustörung des Skeletts. Die Beeinträchtigung besteht in der Körpergröße.
Multiple Sklerose	Eine chronisch progressive Erkrankung des Zentralnervensystems, führt zu krampfartigen Muskellähmungen.
Muskelerkrankung/ Muskelschwund	Genetisch bedingte Schädigung der Muskel-tätigkeit, die bis zum Verlust der Muskeltätig-keit und zur Bewegungsunfähigkeit führt.
Osteoporose	Schwund der festen Knochenmasse, der im Altersprozess auftritt, kann krankhaft bei Ent-zündungen z. B. der Wirbelsäule auftreten.
Querschnittlähmung	Schädigung der Wirbelsäule, resultierend aus angeborener Fehlbildung, Krankheit oder Ver-letzung (Unfall) mit der Folge einer Lähmung vom betroffenen Segment abwärts.
Einschränkung der Sehfähigkeit, Farbenblindheit, Blindheit	Die Orientierung erfolgt bei eingeschränkter Sehfähigkeit bis zur Blindheit vermehrt über akustische Signale. Eine Reizaufnahme erfolgt über Gehör- und Tastsinn, bei Farbenblindheit über die Unterscheidung der Helligkeitsgrade.



## Maßnahmen

Gebäudeeinrichtungen sind nicht auf die Körpergröße Kleinwüchsiger abgestimmt. Daher ist eine angepasste Ausstattung notwendig.

Die Wohnung sollte rollstuhlgängig sein, da der Krankheitsverlauf eine schwere Behinderung zur Folge hat. Des weiteren sind Schutz vor thermischen Reizen und vor Nässe besonders vorzusehen.

Gleichmäßige Raumtemperatur, behindertengerechte Ausstattung, Hebeanlagen, automatische Türöffner, Armaturen mit automatischen Funktionen sind in den meisten Fällen erforderlich.

Es müssen alle Stolperstellen entfernt und alle Kanten und Ecken entschärft werden z.B. durch Abpolsterungen, da Knochenbrüche sehr leicht schon bei weniger heftigen Berührungen auftreten können.

Behindertengerechte, für Rollstuhlbenutzer geeignete Wohnung mit sorgfältiger Ausstattung des Sanitärbereiches.

Soweit noch Sehfähigkeit vorhanden ist, muss eine gute Ausleuchtung gewährleistet sein, insbesondere der Treppen, Durchgänge und Flure. Kontrastfarben erleichtern die Orientierung, keine spiegelnden Untergründe, Unterstützung mit akustischen Zeichen.

**Aus einem Rollstuhl sieht die Welt ganz anders aus. Eine Behinderung verändert die Wahrnehmung der Umgebung.**

# Service-Center Barrierefrei



Aufbauend auf eine langjährige Kompetenz in der Entwicklung und Vermarktung barrierefreier Produkte sowie in der Planung und Durchführung von spezifischen Seminaren hat HEWI ein Konzept entwickelt – das Service-Center Barrierefrei. Es verbindet drei Leistungsbereiche zu einer einzigartigen, praxisorientierten Komplettlösung.

## **Beratung:**

Eine Service-Hotline, die sich durch hohe Erreichbarkeit auszeichnet.

## **Planung:**

Ein Planungsservice, der professionelle Unterstützung bei der barrierefreien Badgestaltung bietet.

## **Schulung:**

Ein an der Praxis orientiertes Angebot an Seminaren zu verschiedenen Barrierefrei-Themen.

### **Bei allen Fragen zur barrierefreien Badgestaltung: Beratung**

Eine gute Möglichkeit, schnell und kostenlos kompetente Beratung und Antworten auf Fragen zur barrierefreien Badgestaltung zu erhalten, ist die kostenlose Hotline des Service-Centers Barrierefrei. Sie rufen die Servicenummer an – zwischen 7.00 Uhr und 17.00 Uhr – und schildern Ihr Problem. Dies können Fragen sein wie:

- Sind die DIN-Normen Richtlinien oder Empfehlungen?
- Welche Ausstattungsprodukte werden von der Krankenversicherung als Hilfsmittel anerkannt?
- Wann übernimmt die Pflegeversicherung die Kosten für einen barrierefreien Badumbau?

Der Vorteil der neuen Hotline liegt auf der Hand: Sie nutzen das umfangreiche Know-how von HEWI und erhalten umgehend die notwendigen Informationen. Damit können Sie Ihren Kunden auch bei schwierigen Fragen der barrierefreien Badgestaltung schnell und kompetent Lösungen anbieten.

# Service-Center Barrierefrei

## **Unterstützung durch kompetente Fachleute: Planung**

HEWI bietet auch bei der Planung konkrete Hilfestellung. Dafür schildern Sie den Mitarbeitern des Service-Centers Barrierefrei die Raumsituation Ihres Kunden. Faxen Sie Ihre Planungsskizze mit den Aufmaßen und fügen Sie eine kurze Beschreibung der Kundenwünsche hinzu. Die Mitarbeiter des Service-Centers prüfen Ihre Angaben. Auf Wunsch erstellen sie einen Alternativplan. Hilfsmittel sind darin als Positionen für die Kranken- und Pflegeversicherung gekennzeichnet. Als weitere Leistungen können Sie die Anfertigung einer technischen Skizze oder eines 3D-Planungsvorschlags per Computer in Anspruch nehmen.

## **Breit gefächertes Angebot: Schulung**

In den vergangenen dreieinhalb Jahren wurden mehr als 4.000 Installateure und Planer von HEWI im Bereich Barrierefreies Wohnen geschult. Auf diese Erfahrung aufbauend hat HEWI weitere Seminare entwickelt. Das Angebot der neuen Seminare ist maßgeschneidert auf die Situation der Partner und des Marktes. Ob Basiswissen oder Fortbildung für „alte Hasen“ – wer Neues über den Markt Barrierefrei erfahren will, wird sein persönliches Seminar in dem breit angelegten Angebot finden (nähere Informationen zu den Seminarinhalten und Seminargebühren erhalten Sie bei HEWI).



**Hotline Service-Center Barrierefrei 0800 4394722 oder  
weitere Informationen unter [www. barrierefrei-portal.de](http://www.barrierefrei-portal.de)**

## **Die Mitarbeiter des Service-Centers Barrierefrei**

Hinter den einzelnen Leistungsbereichen des Service-Centers Barrierefrei steht ein qualifiziertes Team. Spezialistinnen und Spezialisten stehen den HEWI Partnern bei der Beratung und Planung von barrierefreien Bädern sowie in Schulungen zur Seite.

### **Hotline: 0800 4394722**

Mo – Fr: 7.00 – 17.00 Uhr  
oder weitere Informationen unter  
**[www.barrierefrei-portal.de](http://www.barrierefrei-portal.de)**

## **Service-Center Barrierefrei**

Postfach 1260  
34442 Bad Arolsen  
Telefax Beratung: 05691 82-493  
Telefax Planung: 05691 82-2 88  
eMail: [scb@hewi.de](mailto:scb@hewi.de)  
Internet: [www.hewi.de](http://www.hewi.de)

Für die Angaben in dieser  
Broschüre übernimmt  
HEWI keine Gewähr. Nach-  
druck, auch auszugsweise,  
nur nach Genehmigung von  
HEWI.

**Für Ihre Notizen**

**Hotline Service-Center Barrierefrei 0800 4394722 oder  
weitere Informationen unter [www.barrierefrei-portal.de](http://www.barrierefrei-portal.de)**

**HEWI**

**Heinrich Wilke GmbH**

Postfach 1260

D-34442 Bad Arolsen

Telefon: +49 5691 82-0

Telefax: +49 5691 82-319

eMail: [info@hewi.de](mailto:info@hewi.de)

Internet: [www.hewi.de](http://www.hewi.de)